

EIN PRINZIP *und ein* VERSPRECHEN

*“Und Ich will segnen,
dich segnen” – 1. Mose 12,3*

Ein christliches
Handbuch für...

Pastoren
Pfarrer
Leiter
und Laien

Sharon
Sanders



Originaltitel: A Principle and a Promise
© 2003 Christian Friends of Israel Jerusalem

Übersetzung: Ewald Sutter
Layout: Azar GbR
Design: Marita Brokenshaw & Karlovy Meerson
Druck: Schönbach-Druck GmbH, Erzhausen, Deutschland
© 2007 Azar GbR

1. Auflage: Herbst 2007

ISBN: 978-3981131-12-3

Alle Bibelzitate, wenn nicht anders vermerkt, entstammen der revidierten Elberfelder Übersetzung



Azar GbR, Schwarzauser Str. 56, 83308 Trostberg
www.azarnet.de

Ein Prinzip und ein Versprechen

EIN PRINZIP — *und ein* — **VERSPRECHEN**

*„Und Ich will segnen, die dich segnen“
(1. Mose 12,3)*

**Ein christliches Handbuch für
Pastoren, Pfarrer, Leiter & Laien**

Sharon Sanders

Herausgegeben von
Christliche Freunde Israels & AZAR GbR
Trostberg, Deutschland
2007

„Zwei Mächte sind in jedem Leben am Wirken: Segen und Fluch. Eine davon dient zum Guten die andere zum Schlechten. Um die Wohltat von Gottes Segen zu genießen und um vor Flüchen geschützt zu sein, müssen wir verstehen, wie diese Mächte arbeiten.“

(Derek Prince, Segen oder Fluch? Sie haben die Wahl, Verlag Gottfried Bernard, 1991)

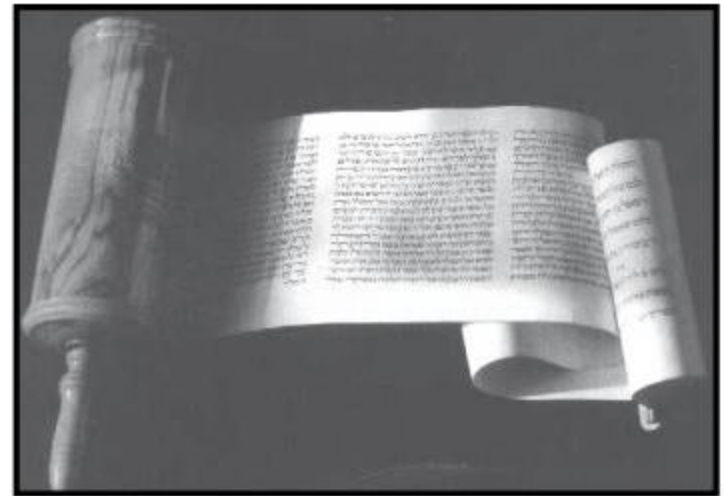
INHALT

Einleitung	9
Die Bibel studieren	23
Segen und Flüche	41
Was passierte mit denen, die Israel verfluchten?	45
Verleugnung durch die Kirche	49
Zeugnis von Nabil Haddad	51
CFI Hilfsprojekte	59
Über die Autorin	62

Kapitel 1

Einleitung

Der größte Schatz der Welt ist die Bibel. Ihre Seiten enthalten grundsätzliche Wahrheiten, die für jede Nation auf Erden lebenswichtig sind. Ihr Inhalt sollte niemals abgeändert werden und steht für alle Zeiten fest. **„In Ewigkeit, Herr, steht Dein Wort fest im Himmel“** (Psalm 119,89). Als Christen mögen wir die freie Entscheidung haben, ob unsere Bibel einen Ledereinband besitzt oder ob es eine Taschenbuchausgabe ist, wir sollten jedoch niemals versuchen, die Heilige Schrift zu verleugnen, denn **„das Wort des Herrn bleibt in Ewigkeit“** (1. Petrus 1,25).



Wir müssen unser Vertrauen einzig und allein in das setzen, was Gott in Seinem Wort gesagt hat und erkennen, dass die Beispiele mit einem bestimmten Zweck aufgeführt wurden – offensichtlich um uns etwas mitzuteilen, das wir wissen müssen. Eine der bemerkenswertesten Entdeckungen, die ich in meinem Bibelstudium gemacht habe, ist eine erstaunliche Regel, die Gott für die Menschheit im Bezug auf die Nation Israel und das jüdische Volk eingesetzt hat.

Gottes Versprechen gegenüber Abram hallt durch die Korridore der Zeit: *„Und Ich will dich zu einer großen Nation machen, und Ich will dich segnen, und Ich will deinen Namen groß machen, und du sollst ein Segen sein! Und Ich will segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den werde Ich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde!“* (1. Mose 12,2-3). Jeder (gläubig oder nichtgläubig, reich oder arm), der das jüdische Volk durch Worte und Taten segnet, wird von Gott begünstigt werden. Dies ist ein biblisches Prinzip. *„...durch die Er uns die kostbaren und größten Verheißungen geschenkt hat ...“* (2. Petrus 1,4).

Unzählige Darstellungen dieses Prinzips sind in der gesamten Schrift eingeflochten. Ein konstantes

Muster zieht sich durch die gesamte Bibel. Anders gesagt, Gott wird uns Gutes tun, wenn wir Seinem auserwählten Volk Gutes tun.

Der Segen zeigt sich in geistlicher, emotioneller, physischer und manchmal auch in materieller Form. Als mein Mann und ich damit anfangen, das biblische Prinzip aus 1. Mose 12,3 auf unser Leben anzuwenden, fanden wir in der Bibel viele Beispiele von anderen Menschen, die vor uns gelebt haben und auch Gottes Gesetz der Gegenseitigkeit kannten, da sie es in ihrem Leben praktisch umgesetzt hatten. Wir begannen zu sehen, wie Er sie als Gegenleistung für ihre Güte gegenüber Israel nach Seinem Willen segnete – die Grundlage für dieses Büchlein.

Eine persönliche Anmerkung, mein Mann und ich sind seit den frühen 70er Jahren wiedergeborene, geisterfüllte Gläubige. Seit dem Beginn unseres Wandels mit Gott haben wir eine tiefe Liebe für das jüdische Volk. Wir können persönlich bezeugen, dass wir beschlossen, ein Segen für Israel zu sein und auf so viele unzählige Arten und Weisen von Gott gesegnet wurden, dass es den Rest unseres Lebens dauern würde, um alles zu berichten. **Folglich haben wir alles, worüber ich hier schreibe, persönlich erfahren.** Jene, die „*Seinen Augapfel*“

(*Sacharja 2,12*) ehren und respektieren, werden Segen ernten. Diejenigen, die dem jüdischen Volk schaden zufügen, „stechen tatsächlich mit ihrem Finger in Gottes Augapfel“ und ernten die Konsequenzen ihrer Taten.

Wir werden in diesen kurzen Studien Auszüge aus biblischen Geschichten sehen, die die grundsätzliche Regel der Antwort Gottes illustrieren, wenn Nichtjuden das jüdische Volk segnen. Die Fähigkeit, Gottes Plan für Israel zu verstehen setzt die Kenntnis der historischen Liebe Gottes für Sein Volk voraus. Seine Bündnisliebe sagt klar aus: „Wenn du sie mit Freundlichkeit berührst, werde Ich das gleich für dich tun!“

Manchmal sind wir Christen begegnet, die sich für Jesus (Yeshua) entschieden haben, jedoch Sein Volk ablehnen, obwohl es in der Tat unmöglich ist, Ihn von Seiner Nation zu trennen. Wir finden es auch seit langem widersprüchlich gegenüber dem christlichen Glauben, ein jüdisches Buch zu lesen, das Leben von jüdischen Propheten und Aposteln zu studieren, die Nachricht der Erlösung zu empfangen, von einem jüdischen Messias errettet zu sein und dann das Volk aus dem Buch, Israel, abzulehnen. Diese Einstellung ist ein viel zu verbreiteter Widerspruch in den Lehren

des christlichen Glaubens und in der Verhaltensweise der Kirche.

Die Bibel bezeichnet das jüdische Volk als ein „**königliches Geschlecht**“ (*Daniel 1,3*) denn der Messias Israels und der Erlöser der Welt kam durch sie und wird das zweite Mal zu ihnen zurückkehren. Wir müssen uns auch an Folgendes erinnern:

- Jüdische Psalmisten verfassten viele biblische Lieder und Hymnen, die wir heute singen.
- Jüdische Propheten haben bereitwillig über Ihn geschrieben.
- Ein jüdischer Mutterleib trug den Messias aus.
- Jüdische Menschen nahmen Ihn als erstes als ihren Messias an.
- Jüdische Arbeiter verließen ihre Familien und Arbeitsstellen, um Ihm zu folgen.
- Jüdische Menschenmengen waren die ersten, die an Ihn glaubten und geheilt wurden.
- Eine jüdische Mutter musste Seinen grausamen Tod am Kreuz mit ansehen.
- Ein jüdischer Mann gab Ihm eine angemessene jüdische Bestattung und ein Grab.

- Jüdische Menschen waren die ersten Augenzeugen Seiner Auferstehung.
- Jüdische Apostel und Jünger riskierten ihr Leben, um in der Welt über Ihn zu predigen.

Im ersten Jahrhundert begann die christliche Kirche als eine jüdische Kirche in Jerusalem. Aus allen Familien der Erde waren die Juden von Gott auserwählt, um der Menschheit Seinen Erlösungsplan zu bringen. Seine auserwählten jüdischen Apostel und Jünger haben dies getan!

FREIE WAHL: Die Entscheidung liegt bei uns.

Der Herr klärt uns in Seinem Wort darüber auf, dass wir uns zwischen Fluch oder Segen **ENTSCHEIDEN** können.



„Und der Herr, dein Gott, wird all diese Flüche auf deine Feinde und auf deine Hasser legen, die dir nachgejagt sind“ (5. Mose 30,7). Deshalb, **„... das Leben und den Tod habe Ich dir vorgelegt, den Segen und den Fluch! So wähle das Leben, damit du lebst, du und deine Nachkommen“ (5. Mose 30,19).**

Wenn wir eine Entscheidung fällen, bestimmen wir den Verlauf unseres Lebens und unserer Gemeinden. Oft sind wir uns dessen nicht bewusst. Wenn wir im Leben die richtigen Entscheidungen fällen, werden wir die Stifter von Gottes Segen sein. Umgekehrt werden wir auch die Folgen zu tragen haben, wenn wir uns entscheiden, Gott und Seine Gebote zu missachten. Geistliches Wachstum erfolgt immer aus dem Gehorsam gegenüber Gott.

In Gottes Offenbarung Seiner Gebote und

Satzungen durch Mose finde ich es sehr interessant, dass **Er zu Beginn der hebräischen Schriften** in *1. Mose 12,3* ein mächtiges Versprechen für die gesamte Menschheit vermittelt. Abrams Gehorsam gegenüber Gottes Ruf brachte ihm Gunst in Seinen Augen ein. Die Worte des Herrn an Abram waren eine feste Zusicherung, dass jeder Stamm aus jeder Region der Welt, jede Menschengruppe unabhängig von Kultur oder Hintergrund, jede Menschenrasse der Erde, die Abrahams Bündnisvolk (Israel) segnet oder begünstigt, im Gegenzug von Gott gesegnet und begünstigt wird. Dieses heilige Versprechen gilt heute noch genau so, wie zur Zeit, als Mose Gottes offenbarten Willen aufzeichnete.

Jesus sagte: „**die Schrift kann nicht aufgelöst werden**“ (*Johannes 10,35*). Die apostolischen Schriften widersprechen den hebräischen Schriften nicht, sondern bauen darauf auf. *Römer 9, 10 und 11* bestätigt Gottes ewigen Bund mit der jüdischen Nation und erinnert uns als Gläubige daran, wie unser Verhalten gegenüber Israel sein sollte. Das Echo von *1. Mose 12,3* hallt von *1. Mose* bis *Maleachi*, von *Matthäus* bis zum Buch der Offenbarung. Es besteht eine untrennbare Verbindung zwischen dieser Schriftstelle und dem Rest der Bibel.

Anstatt zu versuchen **ein Segen zu sein**, hat die Kirche in der Vergangenheit viel Zeit damit verschwendet, die Hände auszustrecken und Gott zu bitten sie zu füllen. Darüber hinaus hat die Kirche ihre Hände *gegen* die Juden eingesetzt anstatt *für* den „**Augapfel Gottes**“ (Sacharja 2,8). Flüche bringen immer Schaden oder Schwierigkeiten. Gott verfluchte den Erdboden in 1. Mose 3; Jahrhunderte lang wurde es im Christentum ebenso den „Dornen und Disteln“ erlaubt zu wachsen. Die Kirche büßte vielen geistlichen Segen ein, indem sie Gottes Versprechen ignorierte. Am Ende wird Gott persönlich eine ernsthafte Diskussion mit den Nationen, die Sein Volk verflucht haben, führen. „**Denn einen Tag der Rache hat der Herr, ein Jahr der Vergeltungen für die Rechtssache Zions**“ (Jesaja 34,8). Auf der anderen Seite gibt es auch wunderbare Berichte darüber, wie Nichtjuden das jüdische Volk gesegnet haben und der Herr den Segen erwiderte. Welchen Weg werden Sie gehen und in welche Richtung werden Sie Ihre Gemeindemitglieder führen? Werden Sie in den Tagen vor der Wiederkunft des Herrn ein Segen für Israel sein?

Wenn der Sprössling des biblischen Judentums (Christentum), der aus dem ursprünglichen

Olivenbaum (Israel) hervorging, anfängt es zu gestatten, dass er wieder in seine Wurzeln eingepfropft wird, wird unsagbarer geistlicher Segen auf viele Gemeinden in der ganzen Welt ausgegossen werden. Christen müssen nicht jüdisch werden oder in Gesetzlichkeit fallen, um das jüdische Volk zu lieben und eine biblische Beziehung mit ihm zu haben! Sie müssen einfach nur ein Segen sein.

Jedoch hat das Christentum das jüdische Volk lange dafür verantwortlich gemacht, „Christus getötet zu haben“ – obwohl Jesus tatsächlich von Gott gesandt wurde, um als Sühneopfer für die Sünden der Menschheit zu sterben. Die Geschichte beweist, dass die Kirche die satanische Lüge der Ersatztheologie (vor der in Offenbarung 3 gewarnt wird) „gekauft“ hat, was eine Kluft, breit wie der Ozean, zwischen Israel und die Kirche schlug. Gemeindeleiter riefen: *„Gott ist fertig mit dem jüdischen Volk. Sie haben Christus getötet und Er hat sie ausgestoßen. Wir sind nun das Neue Israel Gottes!“* Dieser theologische Irrtum kam wegen der Ignoranz unserer Vorväter gegenüber biblischer Wahrheit zustande.

Wir müssen jedoch auch daran denken, dass Israel als führende Nation aufhörte zu existieren, also war es nicht schwer zu glauben, dass die

Gemeinde nun das geistliche Israel Gottes war. Was das Ganze jedoch noch schlimmer machte war, dass die Kirche dem jüdischen Volk die Schuld für den Tod Jesu Christi anhängte. Viele Priesterseminare, religiöse Universitäten und Bibelschulen lehren weder über die jüdischen Wurzeln des christlichen Glaubens oder die Tatsache, dass unser Herr und das Evangelium jüdisch sind, noch über die biblische Verantwortung der Kirche gegenüber Israel und dem jüdischen Volk. Dies ist eine traurige Lücke in der christlichen Ausbildung und der Vorbereitung für den Dienst. Es wurde definitiv ein Schlüsselement in dem pastoralen Studium ausgelassen. Viele Versprechen werden übergangen, was Gottes ewigen Bund mit Israel und dem jüdischen Volk betrifft. **„... werde Ich sie nicht verwerfen und sie nicht verabscheuen, ... Meinen Bund mit ihnen ungültig zu machen; denn Ich bin der Herr, ihr Gott. Und Ich werde zum Guten für sie an Meinen Bund mit den Vorfahren denken, die Ich aus dem Land Ägypten vor den Augen der Nationen herausgeführt habe ...“** (3. Mose 26,44-45).

Unsere Kirchenväter fielen in ernsthaften theologischen Irrtum, und ein großer Teil der heutigen Kirche ist immer noch in der Falle der Ignoranz und

Teilnahmslosigkeit gegenüber Israelfragen gefangen. Wie können wir über ein Leben im Geist nach dem Römerbrief lehren und die Kapitel 9, 10 und 11 komplett überspringen, vor allem Römer 11,1-2? **„Ich sage nun: Hat Gott etwa Sein Volk verstoßen? Auf keinen Fall! Denn auch ich bin ein Israelit aus der Nachkommenschaft Abrahams, vom Stamm Benjamin. Gott hat sein Volk nicht verstoßen, das Er vorher erkannt hat.“** Es verbleibt ein Schleier, eine geistliche Teilblindheit über viele der Augen des Christentums. Ihre geistliche Sehkraft wurde durch die Anstrengung, durch diesen Schleier zu sehen, beeinträchtigt. **Der Versuch, den Weg ohne Gottes auserwähltes Volk zu sehen, hat die Sehkraft der Kirche geschwächt.**

Millionen von wahren Gläubigen, Pastoren, Individuen und Gemeinden in der ganzen Welt haben bereits ihre Entscheidung getroffen, selber nach dem vergessenen Prinzip zu suchen, das von Gott eingesetzt wurde und beginnen damit, für sich selber, für ihre Familien und für ihre Kirchen den Segen zu wählen, indem sie sich in Einklang mit Gottes Wort bezüglich dem auserwählten Volk bringen. Gott ist nicht tot und das jüdische Volk ist es auch nicht. In der Tat beginnt der Erlösungsplan

für Israel gerade erst, sich zu entfalten und wird der Welt unsagbaren Segen bringen. „***Wenn aber ihr Fall der Reichtum der Welt ist und ihr Verlust der Reichtum der Nationen, wie viel mehr ihre Vollzahl!***“ (Römer 11,12).

Es ist mein Gebet, dass dieses Büchlein für viele Pastoren, Pfarrer, Laien-Leiter, und einzelne Christen in der ganzen Welt ein Segen ist. Ich hoffe, dass sich viele mit mir auf die Reise machen, ein ***Prinzip und ein Versprechen*** zu verstehen.

Sharon Sanders, Direktorin des Dienstes
Christian Friends of Israel,
Jerusalem – September 2003

Hier eine Möglichkeit, wie Sie ein Segen für Israel sein können

Um mehr Informationen darüber zu erhalten, wie Sie das jüdische Volk finanziell segnen können, kontaktieren sie „Christliche Freunde Israels e.V.“ unter den unten stehenden Kontaktinformationen.

Falls Sie kostenlose regelmäßige Veröffentlichungen über Israel und die Gemeinde, die von „Christliche Freunde Israels e.V.“ herausgegeben werden, erhalten wollen, oder weitere Ausgaben dieses Büchleins (mit Mengenrabatt) oder weitere CFRI-Artikel bestellen wollen, wenden Sie sich bitte ebenfalls an die unten stehende Adresse.

CFI-Projekte in Israel

- **Jüdische Einwanderer**
Projekt „Offene Tore“
- **Kleiderkammer**
Projekt „Türen der Hoffnung“

- **Holocaust-Überlebende**
Projekt „Verlasst sie nicht“
- **Terroropfer**
Projekt „Unter Seinen Flügeln“
- **Messianische Juden**
Projekt „Erste Früchte“
- **Hilfspakete für Israelische Soldaten**
Projekt „Davids Schild“
- **Äthiopische Juden**
Projekt „Hoffnung für die Zukunft“
- **Die Ärmsten der Armen**
Projekt „Die Letzten werden die Ersten sein“
- **Mauer des Gebets**
Projekt „Gebetsmauer“

Kontaktinformation:

In Deutschland:

Christliche Freunde Israels e.V.

Schwarzauer Str. 56, 83308 Trostberg

Tel. 08621-977286, Fax. 08621-977389

www.cfri.de

E-Mail: info@cfri.de

In Israel:
Christian Friends of Israel
PO Box 1813, Jerusalem 91015
Israel
www.cfjjerusalem.org
E-Mail: cfi@cfjjerusalem.org

Über die Autorin

Sharon Sanders und ihr Ehemann Ray sind Direktoren von „Christian Friends of Israel (CFI)“, einem internationalen, evangelikalten, überkonfessionellen Dienst mit dem Hauptsitz in Jerusalem und Zweigstellen in vielen Nationen.



Die Bibelstudien der Sanders begannen am „Good News Teaching Center“ in Champaign/Urbana, Illinois, und am „Christ for the Nations Bible College“ in Dallas, Texas. Sie haben bereits in 40 Nationen Gottes Wort über Israel gepredigt. Ray ist ordiniertter Pastor von „Christ for the Nations Ministers Alumni Association“. Sharon ist eine Sprecherin bei Frauenkonferenzen und kann über E-Mail eingeladen werden: **Sharon@cfjjerusalem.org**.

Freda Lindsay (Christ for the Nations-Gründerin), Derek Prince (Derek Prince Ministries) und Lance Lambert (international bekannter Autor und Sprecher über Israel) unterstützen den Dienst „Christian Friends of Israel“ von Herzen.

EIN PRINZIP *und* ein VERSPRECHEN

Wie man den Segen Gottes empfängt



Sharon Sanders

Gottes Versprechen gegenüber Abram hallt durch die Korridore der Zeit: „*Und Ich will dich zu einer großen Nation machen, und Ich will dich segnen, und Ich will deinen Namen groß machen, und du sollst ein Segen sein! Und Ich will segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den werde Ich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde!*“ (1. Mose 12,2-3). Jeder (gläubig oder nichtgläubig, reich oder arm), der das jüdische Volk durch Worte und Taten segnet, wird von Gott begünstigt werden. Dies ist ein biblisches Prinzip.

Anstatt zu versuchen ein Segen zu sein, hat die Kirche in der Vergangenheit viel Zeit damit verschwendet, die Hände auszustrecken und Gott zu bitten sie zu füllen. Darüber hinaus hat die Kirche ihre Hände **gegen** die Juden eingesetzt anstatt **für** den „Augapfel Gottes“ (Sacharja 2,8). Die Kirche büßte vielen geistlichen Segen ein, indem sie Gottes Versprechen ignorierte.

Wenn der Sprössling des biblischen Judaismus (Christentum), der aus dem ursprünglichen Olivenbaum (Israel) hervorging, anfängt es zu gestatten, dass er wieder in seine Wurzeln eingepfropft wird, wird unsagbarer geistlicher Segen auf viele Gemeinden in der ganzen Welt ausgegossen werden. Christen müssen nicht jüdisch werden oder in Gesetzlichkeit fallen, um das jüdische Volk zu lieben und eine biblische Beziehung mit ihm zu haben! Sie müssen einfach nur ein Segen sein.

Es gibt noch so viel mehr, das man darlegen könnte, wenn es darum geht, Israel zu segnen. Dieses Büchlein ist in keinsten Weise allumfassend; die Autorin entschied sich dazu, es kurz zu halten, in dem Wissen, wie eingeschränkt die Zeit vieler Leiter und Laien ist.



Christliche Freunde Israels

Schwarzauer Str. 56 ~ D-83308 Trostberg
info@cfri.de ~ www.cfri.de

in Zusammenarbeit mit

AZAR GbR

Schwarzauer Str. 56 ~ D-83308 Trostberg
info@azarnet.de ~ www.azarnet.de



ISBN: 978-3981131-12-3

